



Herwig Gottwald, Michael Kurz (Hrsg.)

„Die Ischler Luft wird das Beste machen.“

Ein Stadtpaziergang auf den Spuren der Literaten

Ischler Heimatverein; Wigo Druck, Bad Ischl 2018

Dieses höchst informative Büchlein ist kein typischer Reiseführer. Die Falstaff-Bewertungen über den besten Wein und den besten Tafelspitz wird man darin vergeblich suchen. Aber es ist reich, ja überreich an genau recherchierter Information zu den zahlreichen Schriftstellern, die ihre Sommerfrische in Ischl verbracht haben. Dem Titel entsprechend greifen Leser zu diesem Band, die ein starkes literarisches Interesse mitbringen. Und ihre Erwartungen werden übertroffen. Nicht umsonst haben sich mit Prof. Dr. Gottwald und Dr. Kurz zwei qualifizierte Wissenschaftler hier ans Werk gemacht, ein Germanist und ein Historiker. Die gut lesbaren, in fließendem Stil verfassten Texte bieten zunächst eine kurze Übersicht über Leben und Schaffen des jeweiligen Autors und stellen im zweiten Abschnitt dessen Bezug zu Bad Ischl her. Man erfährt auch über bekannte Namen Neues in der Form sommerlicher oder verregneter Anekdoten. Aber auch vergessene Schriftsteller werden hier ins Gedächtnis gerufen: Eduard von Bauernfeld, Moritz Saphir oder Franz Stelzhamer. Es ist erstaunlich, wer außer dem Kaiser alles zur Erholung in Ischl war. Neben Grillparzer, Lenau, Nestroy, Altenberg, Schnitzler, Zweig, Doderer und Bernhard kamen auch Jean Améry, John Galsworthy und Mark Twain zu Besuch.

Warum ein Buch darüber, mag man sich fragen, ist das nicht schon längst bekannt? Mitnichten! Im Vorwort wird darauf hingewiesen, dass aus politischen Gründen nicht nur im Ständestaat und im Dritten Reich, sondern auch in den ersten Jahrzehnten der Nachkriegszeit der Bezug bestimmter Autoren zur Stadt bewusst verschwiegen wurde. Um so erfreulicher ist es, dass der Heimatverein Bad Ischl in den letzten Jahren an zwölf Gebäuden Tafeln anbringen durfte, um über den Aufenthalt der Literaten zu informieren. Darüber hinaus sind fünfzehn Gedenksteine in der Stadt verteilt, sodass dieser Spaziergang, je nach Lust, Laune und Wetterlage, von ca. 70 auf 90 Minuten ausgedehnt werden kann.

Zusätzlich zu den Informationen ist ein Verzeichnis der aufgeführten Schriftsteller sowie ein Stadtplan eingefügt, auf dem alle erwähnten Stationen verzeichnet sind. Was der unkundige Tourist als Schwäche dieses Bandes empfinden mag – dass es hier um nichts anderes geht als Literatur – ist für den literarisch bewanderten Reisenden seine größte Stärke. Man

nehme, sollte man Ischl nicht kennen, einen gewöhnlichen Reiseführer für die Restaurants und Cafés, für die traditionsreiche Geistesgeschichte des Ortes jedoch unbedingt den *Ischler Literatenspaziergang*. Er ist ein längst überfälliges Werk, das jeden Besuch dort bereichert und ohne den das Verständnis für und die Vertiefung in die kaiserliche Kurstadt nur oberflächlich bleibt.

Max Haberich